<< Bruchköbeler Kurier vom 27.01.2010 >>

Leserbriefe

Auf den Abdruck des Namens bei Leserbriefen kann nur in Ausnahmefällen verzichtet werden. Herausgeber und Redaktion sind nicht für den Inhalt der Briefe verantwortlich und behalten sich Ablehnung und Kürzung vor.

Schuldengebirge abtragen

Man muss auch mal „WAS GUTES" berichten: Seit einigen Jahren bemühen wir uns, die Bruchköbeler Bürger so zu motivieren, dass sie nicht immer alles akzeptieren, was von unseren Parteien vom Stapel gelassen wird. Es gibt da in letzter Zeit einige Erfolge. Wenn man im Internet blättert - sehr gut! Wenn Jürgen Dick von dort einiges für den BK übernimmt - sehr gut! Die Bürger wollen Realitäten. In Punkto Schwimmbad, die SPD konnte ja noch nie richtig rechnen, aber dass der BBB dieselbe Richtung geht, ist schleierhaft. Jeder weiss, dass die Deutschen jetzt das ERSTE MAL mit 63 % gegen Steuerminderung sind!!! Stattdessen will die Mehrheit die Schuldengebirge abtragen. Das ist doch unerwartet sehr vernünftig. Genau dasselbe trifft für unsere Stadt zu - da gibt es doch tatsächlich Parteien, die das ignorieren!!

Felix Daxacher, Bruchköbel

CDU isoliert sich

Mit ihren immer gleichen wortstarken Presseverlautbarungen ringt die CDU Bruchköbel um Erklärungen für den eigenen Niedergang und isoliert sich dabei doch zunehmend in der Gemeinschaft der demokratischen Fraktionen in der Stadtverordnetenversammlung. Denen wirft sie „sinnlose Spielchen und Mätzchen, rhetorisches Geplänkel und pressewirksame Verunglimpfungen" vor. Ja, so sieht man das in der neuen Führung der verbliebenen CDU, wenn jemand eine andere Meinung vertritt als sie. Deshalb fordert sie für sich auch „klare Verhältnisse im Parlament zu schaffen, damit auch fortwährende Wechselspielchen ein Ende haben". Es ist halt anstrengend im demokratischen Wettstreit um Mehrheiten ringen zu müssen – zumal wenn es wie bei der CDU Bruchköbel zunehmend erfolglos bleibt. Wer sich aber an das erinnert was die CDU auf der kommunalpolitischen Bühne des gerade vergangenen Jahres aufgeführt hat, kann sich angesichts solcher Forderungen aus derart berufenem Munde nur wundern. Da stimmte die CDU zuerst im Ausschuss gegen die Biogasfabrik im Stadtteil Roßdorf, dann zwei Wochen später in der Stadtverordnetenversammlung dafür und nach fünf Monaten empörten Bürgerprotests dann wieder dagegen. Der aufmerksame Beobachter hat also gelernt: „Unklare Verhältnisse und Wechselspielchen" in Bruchköbel - das schafft die CDU ganz alleine. Denn mit diesem Durcheinander hatten die anderen Fraktionen allesamt rein gar nichts zu tun, es entstand allein aus der „Fähigkeit" der CDU-Fraktion. Schließlich muss der – unverschämterweise gegen die Stimmen der CDU gefasste – Beschluss, ein neues Hallenbad zu bauen, dafür herhalten, das ganze finanzpolitische Desaster der CDU und ihres Bürgermeisters zu erklären. Doch auch hier kennt der aufmerksame Beobachter andere Fakten: Gegenüber deren Haushaltsdefizit von über 8.000.000 Euro nehmen sich die Kosten für das Hallenbad mit weniger als 5% davon geradezu verschwindend aus und der größte Teil der 8 Millionen fließt nicht in Investitionen, sondern verschwindet im laufenden Verbrauch und führt mit Zinsen bis 2014 zu 46 Millionen Euro neuen Schulden. In ihrer Propaganda nennt die CDU das: „...eine solide und nachhaltige Finanzpolitik ohne weitere Millionenlöcher". Da kann man wirklich nur noch hoffen, dass der Wähler 2011 mit klarem Kopf klare Verhältnisse schafft - dann ganz ohne Beteiligung der CDU.

Sabine Vabic, Bruchköbel